

MDR – Fragenkatalog

1) Was wollen Sie für Sachsen oder Ihren WK erreichen

Prinzipiell das gleiche, wie fürs ganze Land – es ist keine regionale Wahl
Menschen haben das Vertrauen verloren, es gibt tiefen Parteienfrust.

Das müssen wir überwinden - dazu braucht es:

1. Ehrlichkeit und Transparenz und gesell. Visionen
2. Mehr regionale Verantwortung und Mitbestimmung
3. Machtbegrenzung
4. Etablierung von Bürgerkomitees zur Kandidatenaufstellung, statt Parteienübermacht für die Erststimme
5. Dann können wir über Sachthemen, auch regionale, neu nachdenken

2) Worüber würden Sie gern in ihrer 1. Rede im BT reden?

Habe ich oft drüber nachgedacht, aber alles zu seiner Zeit

3) Welche Partei wäre ihr Lieblingspartner

- die Frage stellt sich nicht, weil ich das Parteiensystem für ein Relikt des 20. Jh. halte
- wir benötigen weder Berufspolitiker noch Parteien, wir brauchen freie Abgeordnete, die in Fach-Projekten, Koordinierungs-Gremien und Weisenräten an tragfähigen Lösungen für Alle arbeiten, statt Parteienstreit und Dauer-Reparaturbetrieb

4) Was ist das Wichtigste in der Corona-Pandemie

- Rückkehr zu Dialog und Vernunft
- alles verfügbare Wissen einbeziehen, statt Ärzte, Wissenschaftler und Richter auszuschließen, gar zu verfolgen.
Medizin und Wissenschaft müssen frei von Politik arbeiten können
Derzeit hat sich die Politik völlig verrannt, redet nur noch über 2G, 3G und absurder Durchimpfung gesunder Menschen.

5) Wie sollen die Kosten der Corona-Krise aufgeteilt werden

Das sollten wir zuerst Diejenigen fragen, die sie verursacht und davon profitiert haben.

Hätten wir jemals so viel Geld in unser Gesundheitssystem investiert, wie jetzt durch Test- und Impf-Orgien verbrannt wird, stünde die Gesundheit der Bürger weit besser da

Es braucht einen nationalen Ausschuss, um das alles aufzuarbeiten, dann werden wir sehen, wo wir stehen.

Man kann ja mal bei Amazon und Pharmaind. anklopfen, die seit der Krise im Geld schwimmen. Vielleicht zahlen die zumindest mal hier ihre Steuern.

6) Wie kann DE in Sachen Digitalisierung vorankommen?

Die Frage ist – sehen wir sie als etwas Unvermeidliches, oder wollen wir als Gesell. dazu einige Fragen vorab klären, was wir z.B. wollen, was evtl. nicht., besonders bei der KI, um später nicht böse zu erwachen?

Ministerium hin oder her - das ist nebensächlich

7) Wie die Gesundheitsversorgung zukunftssicher machen?

Wir befinden uns auf einem Irrweg der reinen Funktions- und Symptom-Medizin, die uns Menschen nicht ganzheitlich betrachtet, und viele leben losgelöst von Eigenverantwortung und unserer natürlichen Anbindung. Doktor heile mich ist die Devise, statt wie heile ich mich selbst?

Hier müssen wir umsteuern, benötigen viel mehr Mediziner/Heilkundler, die auf die Ursachen der Symptome schauen (Zeit ist das Geheimnis bei Diagnose und Heilung), dann können wir viele Medikamente einsparen, und haben gesündere Menschen. Hier muss man aber bereit sein, sich von der gewaltigen Pharma-Lobby zu befreien...

8) Was muss sich in der Bildungspolitik ändern

wir erziehen funktionierende Kinder, gemessen an Standards, gar ideologisch, wir führen Scheingefechte über Kosten, Schulsystem, Vereinheitlichung, experimentieren zu Lasten der Kinder, reden aber nicht über Methoden und Inhalte. Wir brauchen Wege, die zur Potentialentfaltung aller Kinder führen, auch derer, die heute scheinbar nicht ins System passen. Alle sind wertvoll, und als Gesell. verschenken wir sehr viel, zerstören gar manche.

9) Welche Maßnahmen für Klimaschutz?

Ich bezweifle, dass wir reale Chancen haben das Klima zu beeinflussen, gemessen an den gewaltigen, weitgehend unerforschten Einflüssen unseres Sonnensystems. Wir sollten unsere Kraft und unsere Ressourcen dafür einsetzen, die Auswirkungen des schwankenden, aber permanenten Klimawandels zu beherrschen, ertragbar zu machen, sei es bei der Wasserversorgung, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Rückbau früherer Bau-Sünden und Leben im Einklang mit der Natur u.v.a.m. statt alle Kraft gegen etwas zu vergeuden, das wir eher nicht stemmen können. Auch hier bildet das IPCC eben nicht die Breite der Wissenschaft ab.

10) Was tun beim Strukturwandel in den mitteldeutschen Braunkohlerevieren?

Ich halte den gleichzeitigen Ausstieg aus Atom- und Kohleenergie bei parallel massiv steigendem Bedarf für einen fatalen Fehler. Das kann aktuell nicht durch regenerative Energien ersetzt werden.

Das bedeutet massiven Import, was das Ziel völlig konterkariert.

Hält man daran fest, wird es schwer für Sachsen und Brandenburg, das haben wir schon im Ruhrgebiet erlebt. Wer anderes verspricht, lehnt sich sehr weit aus dem Fenster. Eine reale Energievision (Plan) wäre eine Option

11) Reichtum und Armut, was wollen sie dagegen tun?

hier gilt mehr als bei allen anderen Themen, innerhalb unseres jetzigen Wirtschafts- und Geldsystems werden wir aus den Teufelskreisläufen nicht herauskommen. SPD und Linke versprechen seit Jz. soziale Gerechtigkeit, fordern höhere Löhne, niedrigere Mieten. Warum bauen sie keine billigen Wohnungen, gründen Firmen mit gerechtem Lohn?

Ganz einfach - es geht in unserem System bei gleichzeitiger Globalisierung nicht mehr, die soziale MW ist Geschichte, es gibt kein zurück. Diese Wahrheit tut weh.

Wir müssen uns von den Ketten der Globalisierung befreien, ohne uns zu isolieren, und Marktwirtschaft völlig neu denken, am Gemeinwohl ausrichten, hin zu bedarfsgerechter Produktion, regionaler naturgerechter Ausrichtung u.v.a.m. dann lösen wir auch den gravierenden Widerspruch arm/reich

12) Was muss getan werden, um wohnen bezahlbar zu machen?

Spannende Frage, weil es tw. gerade diejenigen waren, die heute Mietwucher beklagen, die zuvor die Ursachen mit gelegt haben

- Verkauf der Sozialbestände an Investoren
- treiben der Baupreise durch immer neue Auflagen
- tw. fragwürdiges Mietrecht, das private Investoren abschreckt,
- plus Null-Zins Politik, die die Spekulation antreibt

Was hilft?

- Schluss des Ausverkaufs der Bestände
- Wiederbelebung des genossenschaftlichen Bauens, Anreize für privaten Immo-Besitz
- Vereinfachungen beim Baurecht in Städten – Flächen effektiver nutzen
- Ganz sicher kein Mietendeckel, den kenne ich aus der DDR...

13) Wie stellen Sie sich die Rente der Zukunft vor.

Wie ich sie mir vorstelle, wird leider wenig helfen, dazu reicht uns die Zeit nicht.

Wir haben 30-40 Jahre mit Experimenten vergeudet, wissend, was auf uns zukommt.

Schmerzfrei wird es also nicht werden, wenn wir uns die Alterspyramide, Lebenserwartungen und Geburtenraten ansehen. Da kommen noch mind. 20 heftige Jahre. Wir brauchen eine gesell. Diskussion, wie wir das schaffen wollen, und das muss sofort beginnen, und schnell entschieden werden. Und das müssen Fachleute ausarbeiten, keine Politiker.

14) Lohnunterschiede Ost/West

Nein, die Politik soll sich raushalten, hat schon zu viel Einfluss auf Arbeit und Lohn

15) Innere Sicherheit

Zu umfassend, nicht in Kürze darstellbar

16) Migration & Asyl

Wir hatten mal ein sinnvolles Asylrecht, dass durch die Politik seit 2015 ausgehebelt wurde. Es kann kein weltweites Recht auf Migration ohne Bedingungen geben. Sozialstaat und offene Grenzen schließen sich gegenseitig aus, entweder oder. Daher brauchen wir ein Einwanderungsrecht nach angelsächsischem Vorbild

17) Internationale Konflikte, sollte sich DE milit. engagieren?

Auf keinen Fall sollten wir uns milit. engagieren. Von dem Irrglauben, in anderen Regionen, Kulturen Frieden zu stiften, unsere westl. Ideale etablieren zu können, sollten wir geheilt sein.

18) Welche Rolle sollte DE in der EU spielen

Gegenfrage, welche Rolle sollte die EU in DE und unserem Leben spielen? Wir haben längst zu viele Kompetenzen an eine EU abgegeben, die vor der Vergrößerung leider nicht angepasst wurde, unsere Stimmrechte sind gegenläufig proportional zu unserem finanz. Beitrag. Das passt längst nicht mehr zur Idee der EU. Die Frage ist also irrelevant, denn wir können nichts mehr ändern an den Bedingungen der EU, es wird keine entsprechenden Mehrheiten geben